Falschmeldungen, Hoaxe: "Schmarrengeschichten"

Du kennst das bestimmt: man erzählt jemandem eine komplett erfundene Geschichte und freut sich, wenn er sie glaubt. Man nennt das auch: "jemandem einen Bären aufbinden", oder einfach „jemanden verarschen“.

Das gab es schon lange vor der Computer- und Internetzeit, z.B. als „Aprilscherz“. Meistens geht es dabei nur um Spaß, und niemand wird ernsthaft geschädigt.

Ein guter Hoax (also eine erfundene Geschichte) ist so geschickt gemacht, dass er fast wahr klingen könnte. Manche Menschen glauben ihn, teilen ihn weiter oder handeln sogar danach. Das kann manchmal witzig sein, aber es kann auch Schaden anrichten.

Wenn man auf einen Hoax hereinfällt, ist das oft peinlich. Deshalb ist es wichtig, jede Information genau zu prüfen, bevor man sie glaubt oder weiterverbreitet.

Wie erkennt man eine Falschmeldung

Um nicht auf Falschmeldungen hereinzufallen, prüfe kritisch, ob ein Beitrag viele der folgenden Merkmale aufweist. Wenn ja, sei vorsichtig, bevor du ihn glaubst oder weiterverbreitest.

- **Reißerische Überschriften:** Sie sollen Aufmerksamkeit erregen und zum Weiterlesen animieren.
- **Übertriebene Versprechungen:** Es wird etwas „Unglaubliches“ oder „Wichtiges“ angekündigt.
- **Halbwahrheiten:** Wahre und falsche Informationen werden vermischt.
- **Prominente Namen:** Bekannte Personen, Firmen oder Produkte werden erwähnt, oft ohne Zusammenhang.
- **Aufforderung zum Teilen:** Du wirst direkt dazu aufgefordert, den Beitrag weiterzuverbreiten.
- **Fehlende oder falsche Quellen:** Quellenangaben sind vage, unglaubwürdig oder führen ins Leere oder zu völlig anderen Themen.
- **Emotionale Manipulation:** Es wird Druck aufgebaut, oder du sollst ein schlechtes Gewissen bekommen.
- **„Geheime Wahrheiten“:** Es wird behauptet, die Wahrheit werde absichtlich verschwiegen.
- **Manipulierte Bilder:** Bilder sind gefälscht oder aus dem Zusammenhang gerissen.
- **Anonymer Verfasser:** Der Urheber wird nicht genannt oder ist frei erfunden.
- **Bezug zu aktuellen Themen:** Oft werden Themen, die im Moment gerade besonders aktuell sind, mit eingebaut: Crypto-Währungen (Bitcoin), Promis (Elon Musk, Donald Trump), bekannte Fernsehsendungen (Wer wird Millionär, Die Höhle der Löwen), Künstliche Intelligenz (KI), Ukraine-Krieg, Klimakatastrophe, usw.

Bleibe skeptisch und überprüfe die Fakten, bevor du einen solchen Beitrag teilst.

©2027 Comeniusschulen Töging/20.01.2025/lia CC BY-NC-SA

Beispiel: Der Hoax von den "Bonsai-Katzen"

Ein Beispiel für einen eher harmlosen Hoax, den viele witzig finden könnten, ist die Geschichte von „Katzen im Glas“. Auf Facebook und anderen Plattformen wird behauptet, man könne winzige Katzen züchten, indem man sie in ein Glas setzt und dort füttert.

Natürlich wäre das eine schlimme Tierquälerei – aber keine Sorge, es ist alles nur erfunden. Die Bilder, die dabei gezeigt werden, wurden mit Bildbearbeitungsprogrammen wie Photoshop erstellt.

Trotzdem glauben viele Menschen diese Geschichte. Seit Jahren taucht sie immer wieder im Internet auf. Tierschützer reagieren empört, schreiben wütende Kommentare oder posten sogar Hassnachrichten.

Was an der Geschichte stimmt - der „Wahre Kern“

"Bonsais" sind lebendige Mini-Bäume, die vor allem in Asien als Dekoration beliebt sind. Das klingt erst einmal nicht besonders ungewöhnlich – schließlich beginnt jeder Baum als kleine Pflanze, die sogar in ein Glas passt.

Die Kunst beim Bonsai besteht jedoch darin, den Baum durch gezielte Pflege dauerhaft klein zu halten und ihm trotzdem das Aussehen eines großen, alten Baums zu verleihen. Hier siehst du so einen „Mini-Baum“ aus der Nähe und einen Bonsai-Meister, wie er einen kleinen Bonsai-Baum pflegt.

Fakt: Es gibt also tatsächlich besonders klein gezüchtete Bäume, und sie werden manchmal in Gläsern gepflanzt – entweder zum Schutz oder weil es dekorativ aussieht.

Mit Katzen funktioniert das natürlich nicht. Das wäre Tierquälerei und ist selbstverständlich verboten.

©2027 Comeniusschulen Töging/20.01.2025/lia CC BY-NC-SA

Wer ist auf den Hoax hereingefallen?

Als ich den Hoax gefunden habe, hatte er 122 Kommentare, 46 Likes und wurde erst 3 Mal geteilt. Später hatte er viel mehr.

Lies den Kommentar von „Juliette“, sie hat es offenbar geglaubt. Ihr Kommentar ist aber okay.

Es waren aber auch viele Kommentare dabei, die „Hassreden“ waren. Da wurde zum Beispiel vorgeschlagen, dass man die Menschen, die so etwas machen, selber in Gläser sperren oder töten sollte.

Ein Beispiel für einen Hoax, der Schaden angerichtet hat

Leider sind Hoaxe nicht immer harmlose Scherze. Manche richten echten Schaden an. Ein Beispiel ist ein Hoax, der 2006 zum ersten Mal auftauchte und in abgewandelter Form bis heute verbreitet wird.

Der Hoax behauptet, es gäbe Briefe mit vergifteten CDs, die von einer Hilfsorganisation verschickt würden. Angeblich enthielten die CDs Gift und Aussagen aus dem Koran.

Fakt:

- Solche Briefe gab es tatsächlich, aber sie waren harmlos.
- Die CDs waren nicht vergiftet und enthielten keine Koranverse, sondern einfach Weihnachtsmusik.
- Die Briefe wurden von der Hilfsorganisation „Menschen für Menschen“ verschickt, um sich bei Spendern zu bedanken, die Geld für Äthiopien gespendet hatten.

Der Schaden:

1. Menschen, die helfen wollten, wurden unnötig verunsichert.
2. Die Organisation „Menschen für Menschen“ wurde zu Unrecht verleumdet.
3. Der Hoax schürte Misstrauen gegenüber Muslimen, indem er den Koran mit gefährlichen Inhalten (Gift) in Verbindung brachte.

Ein Hinweis: In dem Hoax wird geraten, solche Briefe zur Polizei zu bringen. Das ist unnötig – unsere Polizei hat sicher Wichtigeres zu tun, als sich mit solchen Falschmeldungen zu beschäftigen.

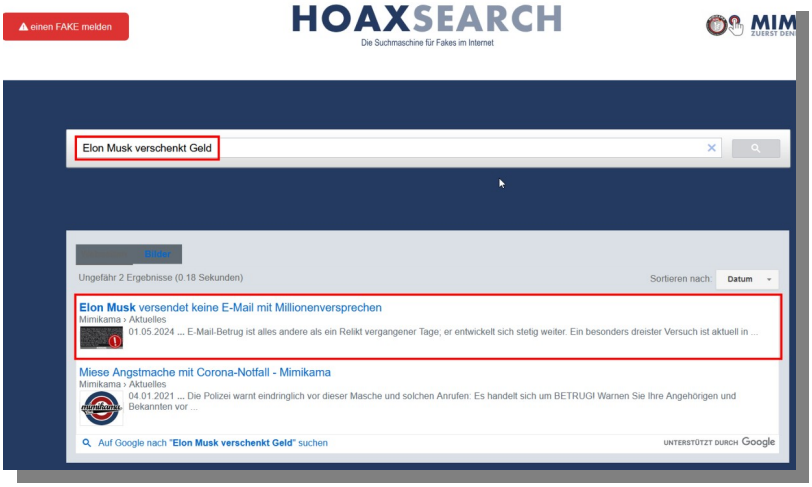
Suchmaschinen können Hoaxe finden

Es gibt Suchmaschinen, die auf das Finden von Hoaxen, Fake-News, Kettenbriefen und anderen Betrügereien spezialisiert sind, z.B.

https://www.hoaxsearch.com

Nehmen wir an, du möchtest folgende Nachricht überprüfen:

Um das Ganze sicher als Schwindel zu erkennen, gibt man einige Stichworte aus dem Hoax in hoaxsearch ein, z.B. "Elon Musk", und "verschenkt Geld".



Wenn der Text gefunden wird ist bereits klar, dass es ein Hoax ist.

Wer möchte, kann auf die Suchergebnisse von Hoaxsearch klicken und bekommt genau erklärt, warum es sich um einen Schwindel handelt und wie der Hoax funktioniert.

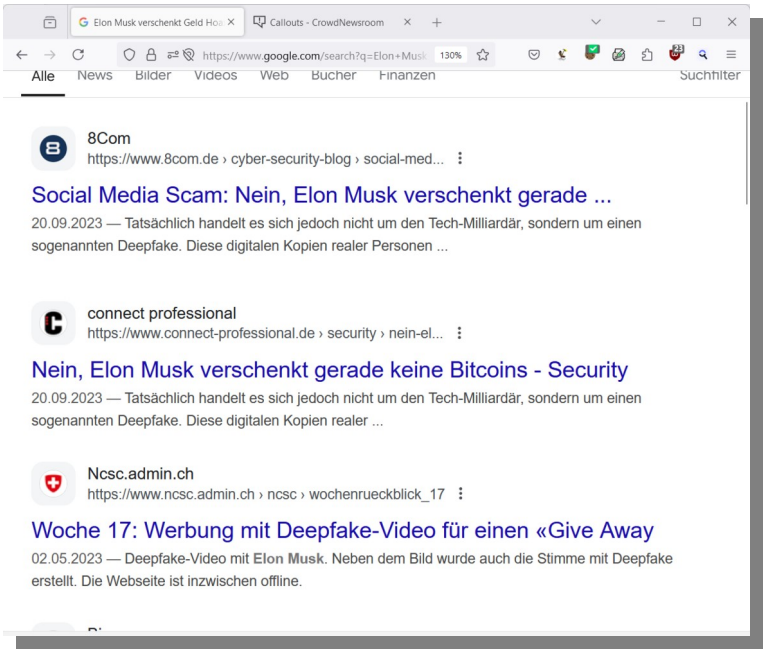
Im Beispiel oben werden ähnliche betrügerische Hoaxe rund um Elon Musk aufgeführt. Dort steht es deutlich: Es handelt sich um einen Schwindel. Der Text fordert dich auf, erst Geld zu zahlen, damit du später von Elon Musk eine große Summe zurückbekommst.

Folgt man den eingebauten Links, landet man aber nicht bei Elon Musk, sondern auf einer Seite, auf der man 250 € zahlen soll, um an einem angeblich „todsicheren“ Bitcoin-System teilzunehmen und Millionen zu verdienen. Doch sobald man das Geld auszahlen möchte, ist es weg – genau wie das eingezahlte Geld.

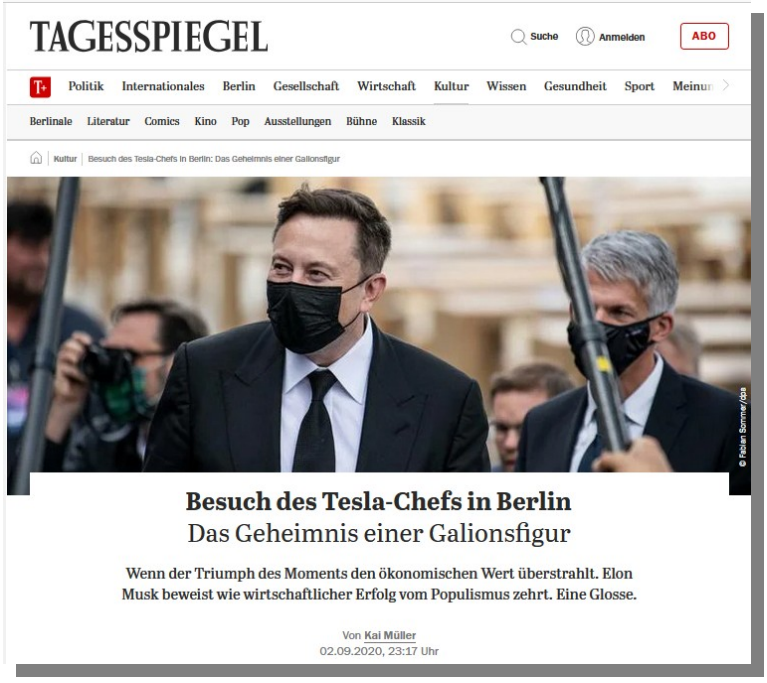
Um den Hoax glaubwürdiger zu machen, wurde ein Bild von Elon Musk verwendet, auf dem das Logo der bekannten Tageszeitung „Bild“ sowie ein Mikrofon vom „1. Deutschen Fernsehen“ eingefügt wurden.

Hoaxsearch kennt aber längst nicht alle Hoaxe, die im Umlauf sind. Deshalb ist es gut, auch bei anderen Quellen nachzuforschen.

Auch Google ist eine sehr hilfreiche Quelle. Nutze auffällige Begriffe aus der Falschmeldung und füge Wörter wie „Hoax“ oder „Fake“ hinzu, um die Suche zu verfeinern.



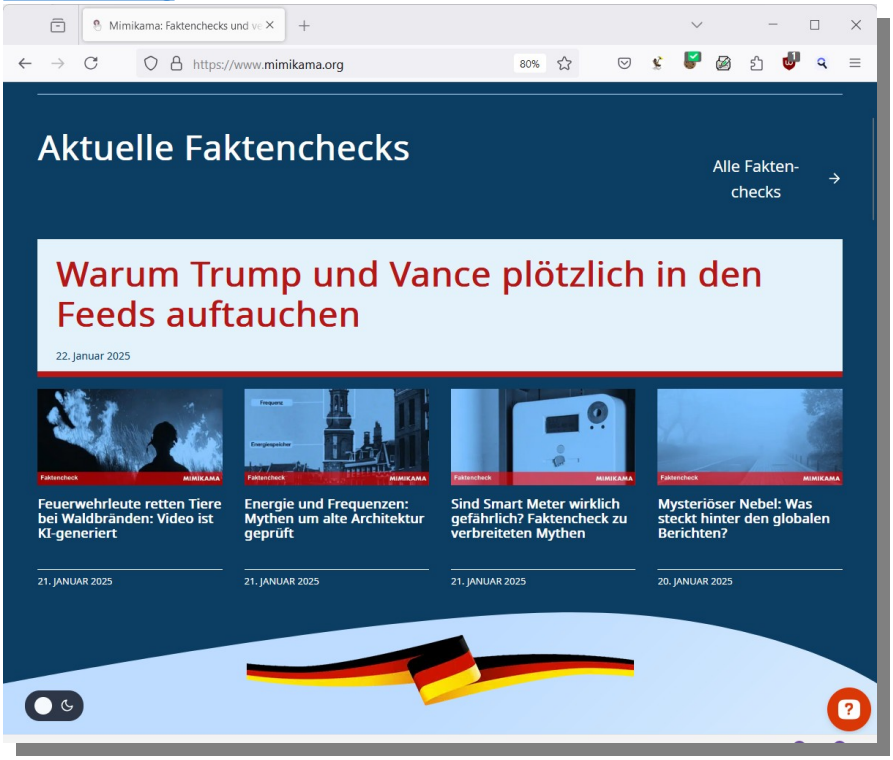
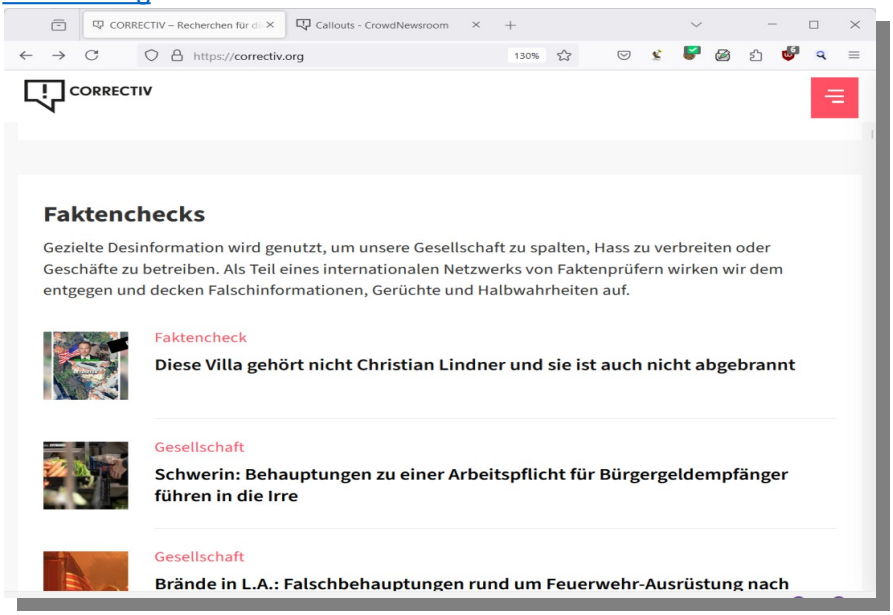
Eine andere Möglichkeit Google zu nutzen ist die Google Bildersuche. Such nach dem Promi-Bild aus dem Hoax. Das führt oft zum Originalbild das kopiert und für den Hoax verwendet wurde.



„Faktenchecker“ Seiten

Es gibt inzwischen viele „Faktencheck“ Webseiten, die auch über Hoaxe berichten. Hier zwei bekannte Beispiele:

mimikama.org



correctiv.org